

Volk-&Anzeigebblatt.

Nro. 117. 32. Jahrgang.

Abonnementspreis,
Bei der Redaktion 90 Pfg.
durch die Post bezogen 1 Mk.
15 Pfg. vierteljährlich.

Erscheint
Dienstag,
Donnerstag
& Samstag.

Einsendungs-Gebühr.
Die 3spaltige Zeile od. deren Raum
6 Pf. Anzeigen welche bis Montag,
Mittwoch und Freitag Mittags
eintreffen, finden Aufnahme.

Winnenden, Samstag, 2. Oktober 1880.

Winnenden.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Theilungssache des **Thomas Nieger**, gew. Wgtr. dahier kommt folgende Liegenschaft und zwar:

Gebäude.

$\frac{3}{4}$ an:

1 a. 06 qm. einer 3stöck. Behausung mit gewölbtem Keller darunter in der Entengasse Anschl. 2400 Mk.



Angef. zu 1800 Mk.

Acker-Zelg Obenhinaus.

4 a. 81 qm. Baumacker im langen Gewänd Anschl. 300 Mk.
Angef. zu 425 Mk.

17 a. 23 qm. allda Anschl. 650 Mk.
Angef. zu 685 Mk.

Acker-Zelg Untenhinaus.

18 a. 30 qm. im Seizlesbronnen Anschl. 650 Mk.
Angef. zu 735 Mk.

6 a. 24 qm. allda Anschl. 250 Mk.
Angef. zu 295 Mk.

25 a. 69 qm. im hohen Graben Anschl. 800 Mk.
Angef. zu 915 Mk.

13 a. 64 qm. auf dem Breitlauch Anschl. 220 Mk.
Angef. zu 200 Mk.

Acker-Zelg Mülthor.

15 a. 91 qm. im Hungerberg Anschl. 300 Mk.
Angef. zu 400 Mk.

19 a. 77 qm. im Hungerberg Anschl. 400 Mk.
Angef. zu 430 Mk.

Willf. gebaut.

12 a. 09 qm. im Steinweg Anschl. 475 Mk.
Angef. zu 615 Mk.

6 a. 63 qm. Baumacker im Ruitzwälble Anschl. 80 Mk.
Angef. zu 101 Mk.

Wiesen.

17 a. 81 qm. im Bangert oder Kurr lensbad Anschl. 470 Mk.
Angef. zu 570 Mk.

16 a. 46 qm. in langen Weiden Anschl. 470 Mk.
Angef. zu 500 Mk.

5 a. 79 qm. im Kurr lensbad Anschl. 100 Mk.
Angef. zu 110 Mk.

Weinberge.

20 a. 69 qm. im hintern Stöckach Anschl. 850 Mk.
Angef. zu 850 Mk.

15 a. 31 qm. im Holzberg Anschl. 800 Mk.
Angef. zu 1070 Mk.

13 a. 59 qm. im Schenkenberg Anschl. 425 Mk.
Angef. zu 465 Mk.

18 a. 88 qm. im mittleren Lauch Anschl. 625 Mk.
Angef. zu 880 Mk.

25 a. 84 qm. im Schenkenberg Anschl. 800 Mk.
Angef. zu 1135 Mk.

10 a. 30 qm. allda Anschl. 425 Mk.
Angef. zu 540 Mk.

Markung Schwaikheim.

9 a. 00 qm. Acker bei der Birke) Anschl. 170 Mk.
2 a. 65 qm. dto. allda) Angef. 200 Mk.
7 a. 36 qm. dto. allda Anschl. 150 Mk.
Angef. zu 150 Mk.

am nächsten

Montag den 4. Oktober d. J.

Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 1. Oktober 1880.

K. Amtsnotariat
Dinkelacker.

Winnenden.

Der Pfleger des Christian Kamm, Stieffohn des Friedr. Wochner, Schuhmachers hier bringt heute

Samstag den 2. Oktober

Nachmittags 2 Uhr

wiederholt im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

17 a. 21 qm. Baumgut im Steinweg Angekauft zu 1115 Mk. ohne Obst.

Zu gleicher Zeit findet eine Nachverpachtung der weiteren Güter obigen Kindes statt, nemlich von

11 a. 21 qm. Acker in der Einsenhalde,

25 a. 17 qm. Acker am krummen Weg,

6 a. 32 qm. Wiese in Siebenmaden,

31 a. 22 qm. Wiese in den Schwaikheimer Wiesen.

Hiezu sind Liebhaber eingeladen.

Den 1. Oktober 1880.

Rathschreiberei.

Winnenden.

Im Wege der Zwangsversteigerung werden durch den Gerichtsvollzieher am

Montag den 4. Oktober d. J.

Vormittags 11 Uhr

vor dem Rathhaus im Aufstreich verkauft:

34 Stück

Waizen- und Gerstengarben.

Hiezu sind Liebhaber eingeladen.

Den 28. Septbr. 1880.

Gerichtsvollzieher
Nagel.

Winnenden.

Es werden 200 Mark gegen gute Bürgschaft sogleich aufzunehmen gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Verakkordirung von Steinbeifuhr und Planierungsarbeiten.

Der freie Platz vor dem oberen Thor und die Seegartenstraße soll Chauffirt werden.

1) Es sind zu ca. 900 qm. Fläche erforderlich 190 Cubikmeter Fleinstein (Vorlag)

70 " " Kalkstein (Beschoiterung.)

2. Ebenso sollen die Planier- und Chauffierungsarbeiten und die Ausführung des Kleinbeschlages verakkordirt werden. Diese Abstreichsverhandlung findet heute Samstag den 2. Oktober 1880 Nachmittags 4 Uhr

auf dem Rathhause statt. Ueberschlag und Bedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden. Die Stadt: Bauverwaltung
Kiedaisch.

Winnenden.

Pförrch-Verkauf.

Nächsten Montag

Vormittags 11 Uhr

wird in hiesigem

Rathhause der

Pförrch im Aufstreich verkauft.

Stadtspflege.

Hertmannsweiler.

Güter-Verpachtung.

Unterzeichneter ist gesonnen seine Güter auf 3 Jahre zu verpachten.

Pacht-Liebhaber sind auf heute Samstag den 2. Okt. Abends 7 Uhr in den Döfen eingeladen.

Friedrich Hilt.

Winnenden.

Heute Samstag & Sonntag Bockbraten

nebst ausgezeichnetem Bier bei Gottlob Bindel, zum Adler.

Leutenbach.

Unterzeichneter hat zwei Zeimrige Fässer und einen Regulir-Ofen zu verkaufen.

Müfle, z. Löwen.

Winnenden.

$\frac{1}{4}$ Mrg. Acker, in die Brach kommend, sucht auf 3 oder 6 Jahre zu pachten.

Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Schuhmacher Spröfers Wittve verkauft 6 Ar 54 Dm. Acker unter dem Kirchhof und 5 Ar 66 Dm. Garten daselbst. Wozu Liebhaber auf nächsten Montag Abend 7 Uhr zu Gottlieb Schmalzried, Metzger eingeladen werden.

Die Unterzeichnete verpachtet auf mehrere Jahre ca. 1 3/4 Morgen Acker, wovon etwa 1/4 Morgen mit Klee und das Uebrige mit Wicken angepflanzt war.

Winnenden, den 1. Okt. 1880.

Chem. Fabrik Winnenden.
G. Müller.

Winnenden.



Turnversammlung
Samstag Abend 8 Uhr

bei Schlagenhauff, z. Schwanen.

Winnenden.

Ia. Gas-Coaks,
sowie Burgauer Stroh-Corfs und Saar-Stück-Kohlen sind eingetroffen und zu haben bei
G. Eppinger.

Vorzügl. Hustenmittel sind:
Schrader's Malztractalkuchen. Paq. 20 Pf., Schachtel 40 Pf.
Schrader's Gummi-Brustbonbons. Schachtel 40 Pf.
Schrader's Theer-Bonbons. Schachtel 50 Pf.
Schrader's Spitzweigerichbonbons. Paquet 25 Pf.
Apotheker Jul. Schrader, Fenebach-Str. Stuttgart.

In Winnenden in beiden Apotheken.
In Waiblingen bei G. F. Buck.

Winnenden.

Zur Bestreichung der Wunden-Stellen an Bäumen empfehle ich (laut dem Artikel in diesem Blatt vom 28. Sept.) meinen

Holz- oder Schiff-Theer.
G. Gerhardt.

Italienische Weintrauben

zur Weinbereitung liefert in kompletten Waggons bei Prima-Waare billigt und ist zu näherer Auskunft zc. gerne bereit

Hans Maier in Ulm a. D.
Import ital. Produkte.

Winnenden.

Ein Viertel noch im Boden befindliche Angersien hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Unterzeichneter ist gesonnen 10 Ar 73 Dm. Acker im Adelspach zu verkaufen. Liebhaber können jeden Tag einen Kauf abschließen mit

J. Kranz.

Winnenden.

Kegelbahn-Eröffnung.



Meine neu eingerichtete heizbare Kegelbahn wird heute eröffnet und lade ich hiezu mit dem Bemerken freundlichst ein, daß



Bockbraten und gutes Bier etc.

anzutreffen ist.

Kögel, z. Köhle.



Deutscher Kriegerverein Winnenden.

Heute Samstag den 2. Oktober Abends 8 Uhr

Monats-Versammlung bei Bäcker Baun.

Die projektirte Gründung eines „Bezirks-Krieger-Verbands“ und andere wichtige Fragen machen zahlreiche Betheiligung nothwendig.

Der Ausschuß.

Auswanderer und Reisende



besördern das ganze Jahr hindurch **mehrmals wöchentlich** vermittelt anerkannt vorzüglichster Postdampfschiffe über **Hamburg, Bremen, Antwerpen - Liverpool**

nach New-York, Philadelphia, Boston, Baltimore, Indianola und Galveston (Texas), New-Orleans, San Francisco, Westindien, Australien und anderen Welttheilen **zu Originalpreisen**

und sind zu weiterer mündlicher oder schriftlicher Auskunft, sowie zu Accordsabschlüssen jederzeit bereit die Haupt-Agentur von

Albert Starker in Stuttgart,
Olgastraße 31,

sowie die Spezial-Agenten in **Winnenden, Georg Meyer, Goldarbeiter,** in **Waiblingen, Berrw. Aktuar Napp,** in **Bachnang, Jakob Dorn am Markt,** in **Marbach, A. Schäfer, Posamentier.**

Wechsel auf alle Hauptplätze Amerikas zum Tagescours.

Besorgung von Pflanz- & Erbschaftsgeldern von und nach Amerika.

Winnenden.

Stupfelklee-Verkauf.

Den Stupfelklee von etwa 1 1/2 Brtl. Acker in der Wötte (an der Hohreusch-Strasse) verkauft.

D. Wildenberger.

Die delicatsten Suppen liefern Knorr's Suppen-Einlagen.

Besonders zu empfehlen sind:

Anorr's Tapioca-Julienne,
Anorr's Grünkornextract,
Anorr's Tapioca brasil.
Anorr's Erbsen-, Linsen-, Safer-, Gerstenschleim-Mehle zc.

Feinst pulverisirt und präparirt und deshalb leicht verdaulich.

Alles in 1/2-Pfund.-Paquets.

Diese Suppen sind nicht zu verwechseln mit den unter Beimischung von Fett zc. hergestellten.

Niederlage bei

Adolf Dorn, Winnenden.

Winnenden.

Einen mittleren Kochofen hat zu verkaufen.
A. Kallenberg.

STOLLWERCK'SCHE
LIEFERANTEN DES KAISERS
CHOCOLADE & CACAOS
DER KAISERIN U. DES KRONPRINZEN.
IN ALLEN Städten Deutschlands käuflich.

Dépôt-Schilder bezeichnen die Verkaufsstellen.

Caffee aus Hamburg.

Franco dort per Post verzollt.

Perl-Mocca, extrafein, . . . 5 Kilo M. 13,00
Gold-Java, hochfein, . . . 5 " M. 12,50
Java gelber, feinst, . . . 5 " M. 12,00
Ceylon blauer, extrafein, . . . 5 " M. 12,25
Cuba grüner hochfein, . . . 5 " M. 12,00
Java grüner feinst, . . . 5 " M. 11,00
Plantagen ff. und billig, . . . 5 " M. 10,50
Santos grüner feinstkräftig, . . . 5 " M. 10,00
Campinos reinster ausgiebig, 5 " M. 9,75
Thee, grün und schwarz, per 1/2 Kilo M. 2—6,00
Bei Abnahme von 15 Ko. Caffee per Ko. 5 Pf. billiger. Für hochfeinen und reinsten Geschmack garantiert

E. H. Schulz, Altona bei Hamburg.
Etabliert seit 1864.

Winnenden.

Es wird ein kräftiges ehrliches Mädchen, im Alter von 18—20 Jahren, das sich willig allen vorkommenden Arbeiten unterzieht, in ein gutes Haus in die Schweiz gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Am letzten Montag Abend hat sich am hiesigen Bahnhof ein langhaariger röthlicher

Hund verlaufen.

Um dessen Zurückgabe gegen Belohnung wird gebeten. Abzugeben bei Ernst Gall, Spitalverwalter in Backnang.

Winnenden.

Empfehlung.

Eine schöne Auswahl von Spazierstöcken sind eingetroffen. Ebenso halte ich meine sonstigen Pfeifenartikel und gravirte beinerne Schmucksachen als: Broschen, Medaillen, Kreuze u. s. w., zu Geschenken passend, vorrätzig auf Lager, welches ich hiemit bestens empfehle.

Fr. Kiedaisch.

Formulare zum Zwangsvollstreckungsprotokoll für die Herren Gerichtsvollzieher sind vorrätzig bei Fr. Fejer, Buchdrucker.

Hopfen-Verkauf.

Hierzu empfiehlt sich

G. Fr. Brunner, Nürnberg.

Fürs Herz.

Beim Geld sitzt gern der Teufel
Und wo kein's ist, oft auch;
Denn Stehlen und Betrügen
Gilt gern für alten Brauch.
Doch trachte, Herz, vor Allem
Du nach Gottseligkeit:
Beim Fleiß und beim Gebete
Wohnt noch Zufriedenheit.

Tagesneuigkeiten.

Wien, 29. September. Dem hiesigen „Extrablatt“ wird aus Konstantinopel gemeldet, daß die Gattin des russischen Konsuls in Armenien auf ihrer Reise nach Van von Kurden überfallen und ausgeraubt worden sei. Mehrere ihrer Begleiter wurden schwer verwundet.

Wien, 29. Sept. Das „Neue Wiener Tageblatt“ erfährt von angeblich wohlunterrichteter Seite über die Situation im Orient: Die Flottendemonstration werde vermuthlich binnen einigen Tagen stattfinden. Falls die Türken erfolgreich Widerstand leisten sollten, würden die Mächte in Verhandlungen eintreten. Ein montenegrisch-türkischer Krieg würde zu keinen ernstern Besorgnissen (???) Anlaß geben, ebenso wenig die griechische Frage, da die Griechen nicht entfernt daran denken könnten, die Türkei zum Kriege herauszufordern. Nur die bulgarische Frage sei bedenklich, da Rußland sich für Bulgarien engagirt habe.

Wien, 29. September. Die nach Cetinje gerichtete Erklärung Niza Paschas lautet keineswegs, wie irrig gemeldet, Montenegros Vorgehen gegen Dulcigno würde als Kriegsfall angesehen werden, sondern besagt nur, das Vorgehen würde als feindseliger Akt betrachtet werden. Die Pforte verharret im Widerstande. Die Mächte verhandeln über Montenegros Begehren um materielle Unterstützung. Die Verständigung darüber ist schwierig. Die Flotten-Abfahrt, sowie der Vormarsch der Montenegriener unterbleibt vorläufig.

London, 29. September. Der Staatssekretär des Auswärtigen, Lord Granville, welcher sich am Hofe der Königin in Balmoral befand und dort eine Woche bleiben sollte, ist nach London abgereist, wohin er in Folge dringender Staatsgeschäfte berufen war.

Württemberg.

Stuttgart, 28. Sept. Einen schöneren Verlauf hat noch selten das Volksfest genommen als heute. Nach dem abscheulichen Wetter in dem größeren Theil der letzten Woche war es seit einigen Tagen trocken und meist hell, wenn auch Morgens und Abends empfindlich kühl und heute früh beinahe eifig. Aber der Wasen war trocken und nicht, wie voriges Jahr, kaum passirbar, daher die Leute schon seit Sonntag massenhaft auf den Volksfestplatz strömten. Heute war es geradezu fast nicht zum Durchkommen und Alles eitel Lust und Freude. Die Wirthe hielten gute Ernte. Dieses Jahr werden so ziemlich alle reichlich ihre Rechnung gefunden haben und man darf wohl sagen, sie boten der großen Mehrzahl nach Alles auf, um die Leute zufrieden zu stellen. Schon seit 3 Tagen geht der Fest- und Volksjubel bis tief in die Nacht hinein. Daß es dabei an Excessen und Ausschreitungen nicht ganz fehlt, läßt sich denken, leider sind aber auch Fälle vorgekommen, wo es darüber hinausgeht und ins Verbrechen hinübergreift. Beim heutigen offiziellen Theile des Festes wurden die königlichen Majestäten vom Volke mit Jubel begrüßt. S. Maj. die Königin erschien diesmal in einem Wagen mit S. K. Hoh. der Frau Prinzessin Wilhelm und S. Kais. Hoh. der Frau Herzogin Wera. Die Suite des Königs war eine glänzende. — Die Vorführung der Thüre erregte besonderes Interesse, denn es waren wirklich Prachteremplare, sowohl an Perden als an Rindvieh, Schafen und Schweinen, wie man sie nicht überall findet. Der König vertheilte selbst

mit dem Herrn Minister des Innern v. Sieb und den Herren Präsidenten Werner und Landoberstallmeister Hofacker die Preise. Die beiden Rennen verliefen ohne allen Unfall und erhielt im ersten Rennen, Galoppreiten, der Landwirth Jlg von Eßlingen den Staatspreis von 400 Mk. und im Flachrennen für Pferde aller Länder Lieut. Frh. v. Faber den Staatspreis von 700 Mk.

Stuttgart, 29. Sept. Gestern Nachmittag 2 Uhr brachte der Kunstmaler Volz von Biberach, wohnhaft in der Archivstraße hier beim Aussteigen aus dem Pferdebahnwagen den rechten Vorfuß unter denselben, wodurch eine starke Quetschung erfolgte. Volz wurde in seine Wohnung verbracht.

Waiblingen, 30. Sept. Gestern Abend wurde der Bürger Unger von Neustadt auf dem hiesigen Bahnhof in unmittelbarer Nähe der Allgemeinen Baugesellschaft in Folge Ankuppelung zweier Eisenbahnwaggons erdrückt.

Gannstatt, 27. Sept. Bei der Sektion des ermordeten Schirmmachers Schott stellte sich heraus, daß derselbe zwei nicht lebensgefährliche Wunden der Weichtheile des Schädels davon getragen hat und daß sein Tod ausschließlich durch Ertränkung herbeigeführt wurde. Sämmtliche Inhaftirte geben zu, daß sie mit dem Getödteten gerauft haben, aber keiner will wissen, wie derselbe in den Neckar gerathen sei. Ein elfjähriges Kind allein will gesehen haben, wie er über den Gittersteg hinabgeworfen wurde, während andere Zeugen ihn einige 100 Schritte weiter abwärts im Neckar stehend um Hilfe rufen haben hören wollen. So ist trotz großer Anstrengungen seitens der Justiz (Hr. Staatsanwalt Deegen und Amtsrichter Schoch haben die Untersuchung übernommen) noch kein Licht in dieses schauerliche, in den Annalen des Volksfestes einzig dastehende Drama gekommen. Einen traurigen Kontrast zum Volksfest bildete es, als die vier Hauptgravirten je zu zwei aneinander gefesselt heute zum Sektionslokal geführt wurden, wo sie schluchzend und ihre Unschuld behauptend ihren verstorbenen Genossen umstanden.

Eßlingen, 28. Sept. Ein Maurer von Eßlingen wurde gestern Abend zwischen 7 und 8 Uhr auf dem Heimweg von zwei Handwerksburschen angefallen und seiner Mütze, Stiefel und seines Geldes beraubt, indem sie ihn zu Boden warfen es ihm unmöglich machten, sich selbst zu helfen, dadurch, daß sie auf ihn knieten und ihn würgten. Es scheint, daß diese Bursche ihre Reise über hier gemacht haben, aber die weitere Spur konnte bis jetzt nicht ermittelt werden.

Zwischen Ludwigsurg und Asperg fand man am Sonntag früh einen Soldaten todt neben der Bahn liegen. Der Soldat heißt Fuchs, gehört zur 10. Kompagnie des auf Hohenasperg garnisonirenden Bataillons des 3. Inf.-Reg. (Nr. 121) und ist aus dem Oberamt Gerabronn gebürtig.

In dem Bahnhof zu Nürtingen wurde in der Nacht vom Montag auf den Dienstag eingebrochen und aus dem Pult des Güterabfertigungsbeamten eine Zehnmarkrolle gestohlen, das Weil aber, womit der Einbruch geschah, zurückgelassen.

In Ravensburg starb gestern früh in Folge eines Schlaganfalls der bekannte Rechtsanwalt Schnizer erst 50 Jahre alt. Der Verstorbene ist erst vor einem Jahre von Biberach nach Ravensburg übersiedelt in Folge der neuen Gerichtsorganisation.

Der Soldat Treiber, welcher letzten Samstag in Weinsberg von dem bereits in Bewegung befindlichen Zuge überfahren und todt gesagt wurde, ist nicht gestorben, wohl aber wird wahrscheinlich eine Amputation beider Füße nothwendig werden; er befindet sich im Hause seiner Eltern im Beckershof bei Löwenstein.

Die von einem Ulmer Importhaus aus Ungarn bezogenen Traubensendungen werden, wie das U. T. schreibt, weil sehr sorgsam in Kisten verpackt und trocken ankommend, in Bayern anstandslos zollfrei zugelassen. Ebenso in Würzburg, wie die Frkf. Ztg. mittheilt.

In Waldenbuch erhängte sich am Sonntag ein 15jähriger Kaufmannslehrling ohne bekannt gewordenen Beweggrund.

Verschiedenes.

„Die Kunst des Stehlens“ ist wohl nirgends zu einer solchen Höhe der Vervollkommnung gelangt, wie in der Themestadt, wo man den polizeilichen Erhebungen nach den offiziell bekannt gewordenen Werth der gestohlenen Gegenstände jährlich mit 800,000 Pfd. Sterl. beziffert. Wie viel gelangt aber nicht zur Kenntniß der Wächter des Gesetzes?

* Die Bewohner Amsterdams befanden sich über eine am Donnerstag voriger Woche verübte Gräueltat in großer Aufregung. Ein Knabe von 13 Jahren wurde von einem fremden Herrn Mittags um 3 Uhr von der Schule in einem Wagen abgeholt und trotz der eifrigsten Nachforschungen gelang es der Polizei nicht, eine Spur des Entführers und des Entführten aufzufinden. Der Vater des Knaben erhielt am Abend desselben Tages einen Brief, in welchem er aufgefordert wurde, 75,000 Gulden an einem gewissen Orte zu deponiren, wenn er das Leben seines Kindes erhalten wolle. Erst am Freitag fand man, wie die Weser-Zeitung meldet, den mit sechs Dolchstichen durchbohrten Leichnam des Kindes in den Dünen. Da das Signalement des Mörders bekannt ist, so wird es hoffentlich gelingen, desselben bald habhaft zu werden.

Aus der Geschichte der Luftballons und der Luftschiffahrt.

(Fortsetzung.)

Es ist merkwürdiger (sagt die Geschichte), aber es ist eine Thatsache, die sich aus zahlreichen Beobachtungen ergeben hat: während auf das Perpetuum mobile hauptsächlich Schuster, bankerotte Kaufleute, vorzüglich wenn sie ihr Geld „unterirdisch“ angelegt haben, und pensionirte Hauptleute gerathen, entspringen die Erfinder der Fliegmachine zum bei weitem größten Theile dem Schneiderstande oder es sind Advokaten- und Rechtschreiber, die in der selbstständigen Führung von Bagatellklagen sich über ihren Beruf zu etwas „Höherem“ klar geworden sind, oder Mechaniker, denen nichts unmöglich ist. Ein solcher Flieger war nun auch, um aus vielen Beispielen nur eins zu geben, der junge Bosnier, ein Schlosser aus Sable' aus Frankreich. Dieser junge Mann erregte 1786 die allgemeine Aufmerksamkeit. Seine Maschine bestand aus einer Vorrichtung, welche er gleich einer Trage auf den Schultern befestigt hatte. Zwei Stangen bildeten die Haupttheile derselben. Sie bewegten sich in der Mitte auf den Achseln in Gelenken; die Hälfte jedes Stangenarmes diente einem Flügel von Taffet als Grundlage. Die vorderen Flügel wurden von den Händen, die hinteren von den Füßen bewegt und zwar so, daß sich stets gleichzeitig der rechte Vorder- und der linke Hinterflügel hob oder senkte. Doch soll sich der Erfinder nur von Höhen in schräger Richtung herabzulassen vermocht haben, nicht aber sich zu erheben. Es verlautet auch nicht, daß er den Hals gebrochen hat.

Selbst in verhältnißmäßig neuer Zeit, um 1808 und 1809, machte ein Fliegkünstler noch viel Redens von sich, der Uhrmacher Degen in Wien, also ein Mann, dem man doch mechanische Kenntnisse zutrauen muß. So viel man weiß, flog Degen mit seiner Maschine nur in einer Reithahn in Wien herum, doch nicht ganz frei, sondern im Zusammenhang mit einer Leitung von Stangen, die im Raume hin- und hergeführt war. Als er seine Kunst in Paris auf öffentlichem Platze zeigen wollte, mißglückte es ihm gänzlich und der Arme mußte hohnbeladen abziehen.

In diese Zeit mag auch die Probe des Schneiders von Ulm gehören.

Daß die Muskelkraft des Menschen bei Weitem nicht ausreicht, auch nur für ganz kurze Zeit seine Schwere zu überwinden, ist jetzt freilich nicht mehr schwer zu beweisen. Da man aber auch schon früher zu dieser Ueberzeugung kam, so sollte Elektrizität und Magnetismus helfen und hatte große Hoffnung darauf. Die fliegende Barke, welche der Jesuit Lana um 1680 vorschlug, sollte von vier großen Ballon aus höchst dünnem Kupferblech getragen werden, nachdem diese mittelst der Luftpumpe entleert worden wären. Ist auch die Grundidee, einen Körper

leichter als Luft herzustellen, nicht ganz sinnlos, so verräth sie doch, daß der gute Jesuit von der Wirkung des Luftdrucks eine ganz falsche Meinung hatte, welche natürlich der erste Versuch bestrafen mußte.

Geschichte des Luftballons. Im Jahr 1836 stieg ein Portugiesischer Physiker, Don Guzman, in Gegenwart des Königs Johann V. mittelst eines mit Papier überzogenen Holzgeflechtes empor, unter welchem Feuer brannte. Die Maschine stieß aber an das Gesims des königlichen Palastes, nahm Schaden und fiel herab, glücklicherweise langsam genug, daß der Luftschiffer mit heiler Haut davon kam. Einem zweiten Versuch kam jedoch die Inquisition zuvor: sie steckte den „Zauberer“ ein und nur das Machtwort des Königs konnte ihn vom Scheiterhaufen retten.

Ein Bericht eines französischen Missionärs, der 1694 geschrieben ist, erzählt sogar auf Grund von Altenstücken, daß schon 1306 bei der Thronbesteigung des Chinesischen Kaisers Fo-Kien das Aufsteigen eines Ballons einen Theil der Festlichkeiten gebildet habe.

Die wirkliche Ausführung von Luftballons in Europa gehört ganz unbefritten Frankreich an und knüpft sich an das Brüderpaar Montgolfier, Söhne eines Papierfabrikanten.

Etienne Montgolfier widmete sich der Baukunst, und legte große mathematische Befähigung an den Tag. Der andere Bruder hieß: Joseph, der nicht minder begabt war. Die täglich an den Gebirgen ihrer Heimat aufsteigenden Wolken brachten die Brüder zuerst auf die Idee, künstliche Wolken zu machen. Sie sperrten daher Wasserdampf in leichte Umhüllungen ein: der Apparat hob sich, um alsbald wieder zu fallen. Sie nahmen nun Rauch und die Sache ging nicht viel besser. Sie probirten es mit Wasserstoffgas; kehrten aber wieder zur Dampferzeugung zurück.

Das Princip des Luftballons ist dasselbe, welches die Luftblase im Wasser emporsteigen läßt: Die Verschiedenheit des spezifischen Gewichtes. Wenn man aus Wasserstoffgas, welches 14mal leichter als die atmosphärische Luft ist, eine Blase bildet, so wird sie aufsteigen. Denselben Effect erreicht man auch, wenn man die Luft im Ballon selbst leichter macht, was durch Erhitzen derselben ausführbar ist. Wärme dehnt die Körper aus, und diese Thatsache ermöglichte den Montgolfiers das Gelingen ihrer Versuche.

(Fortsetzung folgt.)

Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts

vom 30. September 1880.

Getreidegattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös. Mark. Pfg.
Dinkel.	Säcke 9	Etr. 599	Säcke 9	4493 64
Haber.	Säcke —	Etr. 104	Säcke 4	625 40

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt.

Getreidegattung.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Geftiegen fallen.	Bemerkung. Höchst. Niederst.
	M. Pfg.	M. Pfg.	M. Pfg.	M. Pfg.	M. Pfg.	M. Pfg.		
Kernen pr. Etr.	—	—	11 3	—	—	3	—	—
Dinkel „ „	7 65	7 50	7 44	—	—	17	8 —	7 —
Haber „ „	6 6	5 99	5 80	—	—	12	6 20	5 60
Gemischt „ „	—	—	—	—	—	—	—	—
Einkorn pr. Etr.	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	2 60	2 40	—	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	3 20	3 —	—	—	—	—	—	—
Waizen	5 —	4 50	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	2 75	2 60	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—
Linzen	—	—	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	2 95	2 80	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1 50	1 40	—	—	—	—	—	—
1 Pfund Butter	— 84	— 80	—	—	—	—	—	—
1 Etr. Stroh	1 35	1 30	—	—	—	—	—	—
1 Etr. Heu	—	—	—	—	—	—	—	—

Wahrscheinliche Witterung.

Samstag den 2. Oktober 1880.

Trocken, mittelwarm, ruhig.